

146. Beilage im Jahr 2020 zu den Sitzungsunterlagen des XXXI. Vorarlberger Landtages

Selbstständiger Antrag der NEOS Vorarlberg

Beilage 146/2020

An das
Präsidium des Vorarlberger Landtages
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 07.12.2020

Betreff: Smart Government - Schritt 3: Digitalisierung - Chancen für "smart politics" nutzen!

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Corona-Pandemie zeigt klar, wie wichtig Zahlen, Daten und Fakten sowie deren Entwicklung für das politische Handeln sind! Die Methode, Daten zu sammeln und zu verarbeiten ist nicht neu, führte sie schon zur Etablierung der amtlichen Statistik. Die Pandemie zeigt die Notwendigkeit in der Krise und gibt einen Einblick in die Vorteile für den Alltag. Nun gilt es, das Verbesserungspotenzial für die Vorarlberger Verwaltung und Politik nicht brachliegen zu lassen, sondern die digitale Transformation voranzutreiben.

Im Endbericht „Verwaltung der Zukunft“ aus dem Jahr 2019 waren erste Denkansätze lesbar, und es wurde die Notwendigkeit für ein übergreifendes IT-Gesamtdatenmodell, die Digitalisierung sowie elektronische Vernetzung erkannt. In der „Digitalen Agenda Vorarlberg“ werden Daten als Rohstoff des 21. Jahrhunderts deklariert und deren Verarbeitung zu einer Schlüsselkompetenz erhoben. Big Data und Data Analytics sind das Fundament der Smart Governance. Noch fehlt aber der entscheidende Schritt in Richtung Smart Politics.

Die Effizienz von Verwaltungshandlungen zeigt sich im Erreichen festgelegter Ziele bei möglichst geringem Ressourceneinsatz. Agiles Regieren baut auf politischen Frühwarnsystemen und Entscheidungs- bzw. Optimierungshilfsmitteln auf. Fortlaufendes Monitoring mit der Chance auf frühzeitiges Nachsteuern bei nicht-intendierten Folgen sowie die Evaluation der Wirksamkeit von Implementierungen sind für beide Systeme entscheidend. Maßgeblich ist die Verfügbarkeit und die Verknüpfbarkeit von Daten. „Smart Politics“ und „Smart Governance“ als politisch-administrative Systeme greifen die Idee, quantifiziertes und technisch ausgewertetes Wissen als Methode zum Erkenntnisgewinn, auf.

„Stärken stärken“ heißt es in der „Digitalen Agenda Vorarlberg“. Das heißt, unsere Potenziale ausbauen und unsere Schlüsselkompetenzen schärfen. Es gilt die Stellschrauben für die Zukunftsfähigkeit von Verwaltung und Politik richtig zu setzen, die Chancen der digitalen Transformation zu nutzen und die Veränderungsprozesse aktiv gestalten.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 12 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgenden

ANTRAG

Der Vorarlberger Landtag möge beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert,

a) die Erschließung verwaltungsinterner und -externer Datenquellen sowie die Verknüpfbarkeit von verschiedenen Datenquellen zu konzeptionieren (strukturierte Data Lakes),

b) die Möglichkeiten algorithmischer Datenverarbeitung und Bewertungssysteme zu prüfen, und

c) die Technologien zur einfachen Abfrage aus strukturierten Data Lakes und visuellen Darstellungen zu prüfen und für die Umsetzung zu konzeptionieren (Dashboard Reporting).

c) entsprechende Bildungsmaßnahmen für die Digitalkompetenz der Mitarbeitenden in die Wege zu leiten."

LAbg. KO Dr Sabine Scheffknecht PhD

LAbg. Johannes Gasser, MSc Bakk. BA

LAbg. Garry Thür, lic.oec.HSG

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 1. Sitzung im Jahr 2021, am 3. Februar, den Selbstständigen Antrag, Beilage 146/2020, mit den Stimmen der VP- und der SPÖ-Fraktion sowie der Fraktion Die Grünen mehrheitlich abgelehnt (dafür: FPÖ und NEOS).

Hinweis: siehe auch Vorlage des Rechtsausschusses, Beilage 13/2021